

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Druck- und Verlagsanstalt
"Tageblatt", Riessa

Amtsblatt

Verlagspreis
Rt. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riessa.

Nr. 225.

Sonnabend, 27. September 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riessaer Tageblatt erscheint jeden Tag Morgens mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Einzelhefter: Druckpreis bei Abnahme in der Expedition in Riessa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei den Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abnahme am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei den Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittenzentragungen werden angenommen. Einzelhefter: Druckpreis für die Nummer bei Abnahme am Schalter 3 Pfg. ohne Steuer. Druck und Verlag von Reuter & Winterlich in Riessa. — Geschäftsstelle: Reipolitzstraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riessa.

Anzeigen

für das „Riesaer Tageblatt“ ertheilen wir und bis spätesten
Dienstag 9 Uhr des jeweiligen Anzeigetermins.
Die Geschäftsstelle.

Die auf den 8. Termin d. J. fällig gewordenen Gemeindeforderungen sind bis zum
6. Oktober i. d. J.
an die Stadtsteuerentnahme abzuführen.
Rath der Stadt Riessa, am 15. September 1902.
Docters, Bürgermeister. Rbl.

Freibank Poppitz.

Der Verkauf von Rindfleisch wird morgen Sonntag von 6—8 Uhr Vormittags
fortgesetzt.
Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die Sparkasse Gläubig vergibt vom 1. Januar 1903 ab die Einlagen mit 3 1/2 %
Gläubig, am 26. Sept. 1902.
Die Sparkassen-Verwaltung,
Gennwitz.

Derthliches und Sächsisches.

Riessa, 27. September 1902.

In den Nachmittagsstunden des gestrigen Tages landete aus dem Elbstrom unterhalb der Roritzer Fähre ein weißlicher Reihenschiff. Ueber die Persönlichkeit der Aufgefundenen ließ sich nichts feststellen. Ein Taschentuch war A. L. gezeichnet und eine blau bedruckte Schürze trug das Monogramm A. L. 4. Die Bekleidung außer einem Paar Ohrringe in Herzform und mit Glöckchen. Die Aufgefundenen konnte schon mehrere Wochen im Wasser gelegen haben, ihr Alter schätzte man auf 20 Jahre.

Dem tgl. Amtsgerichte Riessa erfolgten nach dem Wunsche der Dresdener Handels- und Gewerbe-Kammer im Jahre 1901: 17 Firmen-Neueinträge, 30 Firmen-Abtragungen, 7 Prokuren-Neueinträge, 6 Prokuren-Abtragungen sowie 33 sonstige Veränderungen in Bezug auf Inhaber u. Im Registerverzeichnisse erfolgten 6 Neueinträge und 6 Verlängerungen. Anträge auf Konkursöffnung erfolgten 22, davon wurden wegen Fehlens einer den Kosten entsprechenden Masse abgewiesen 3, zur Eröffnung des Konkurses führten 18. Verändert wurden Konkurse durch Schlussverteilung 14, durch Zwangsvergleich 1 und wegen Fehlens einer den Kosten entsprechenden Masse 1, zusammen also 16.

Die diesjährige Generalversammlung der nunmehr neun Jahre bestehenden Abteilung Riessa der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde gestern, den 26. September, in der Restauration zur Elbterrasse abgehalten und war seitens der Mitglieder gut besucht. Die Abtheilung besteht zur Zeit aus 53 Mitgliedern. Nachdem der Schatzmeister, Herr Kaufmann Decure, den Kassensbericht vorgelesen und die Versammlung die Richtigkeit der Rechnung anerkannt hatte, wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt. Der 1. Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Wende, wurde beauftragt, die Abtheilung in der Vorstandssitzung zu vertreten, die die Deutsche Kolonialgesellschaft gelegentlich des am 9., 10. und 11. Oktober in Berlin stattfindenden Kolonialkongresses abhalten wird. Der Kongress soll einen engeren Zusammenschluß aller der Bestrebungen bewirken, die in verschiedenen Kreisen zum Zwecke der Witterentwicklung und Hebung unserer Kolonien vorhanden sind. Die Mitgliedschaft des Kongresses wird durch Vorkostenzahlung von 10 Mk. erworben. Nach Erledigung des geschäftlichen Theils hielt der 2. Vorsitzende, Herr Oberleutnant Häbner, einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die aus autochthonen und eingewanderten Kolonisten bestehende Bevölkerung Marokkos und Algeriens, die der Herr Vortragende auf einer während des vergangenen Sommers unternommenen größeren Reise aus eigener Anschauung kennen gelernt hat. Der Herr Redner wies auch eindringlich darauf hin, daß die Frage einer größeren kolonialen Expansion bei uns noch lange nicht genügendes Interesse finde, indem man sich z. B. um die südostasiatische Frage und um Englands räuberisches Vorgehen in kolonialen Angelegenheiten mehr kümmern als um unsere eigene Kolonialpolitik. Die Franzosen sprechen es offen aus, daß Deutschland seinen Kolonien gegenüber zu sparsam sei, und wenn Frankreich im nördlichen Afrika an verbotenen Früchten nascht, wobei auch der deutsche Handel in den betreffenden Gebieten gefährdet werde, ohne daß das von deutscher Seite Beachtung fände, so einschuldigen die Franzosen ihr Vorgehen mit dieser Gleichgültigkeit, die auf deutscher Seite zu bemerken ist. Es müsse Alles geschehen, die maßgebenden Kreise Deutschlands dafür zu erweitern, daß auch das Deutsche Reich bei der Aufstellung Marokkos durch England und Frankreich, die allem Anscheine nach in nicht fernem Zeit erfolgen werde, ein gewichtiges Wort mitsprechen. — Am kommenden 3. Oktober wird Herr Oberleutnant Häbner die Abtheilung durch einen größeren Vortrag mit Bildbildeinrichtungen. Es stehen außerdem für kommenden Winter vier Vorträge von namhaften auswärtigen Rednern in Aussicht. Auch wird häufig die Abtheilung den zweiten Freitag jeden Monats in der Restauration zur Elbterrasse je einen Perrenabend veranstalten.

Wie bereits gestern bekannt gegeben wurde, wird morgen Nachmittag der Allgemeine Turnverein in Dresden hier eintrifft; er unternimmt seine Herbstturnfahrt hierher. Die 10 Männer- und Jugendabtheilungen, sowie die 5 Sonderregiment des Vereins, der 1844 gegründet ist, werden getrennt theils Sonnabend Abend, theils Sonntag Morgen von Dresden ausbrechen, um auf verschiedenen Wegen, den Turnvereinen in Meißen und Lommatzsch unterwegs Besuche abzustatten, Seyda zu erreichen, von wo unsere beiden Riessaer Turnvereine den Dresdener Brudervereine abholen werden und der gemeinsame Marsch nach Riessa angetreten wird. In Riessa erfolgt gemeinschaftliches Turnen der Vereine, Besichtigung der Stadt und schließlich schließliches Zusammensein im Saale des „Wettiner Hof“.

Auf der Deutschen Gewerbe-Industrie und Landwirtschafts-Ausstellung in Leipzig wurde der Firma Joh. Gotl. Hoffmann, Witwa, Filiale Bodenbach auf ihre Spezialitäten Hoffmann's Regenblech und Ur-Korn die L. L. Staatsmedaille in Bronze verliehen. Es ist dies ein erneuter Beweis, welche Anerkennung diesen Fabrikaten in Oesterreich gezollt wird, da in der Regel ausländischen Firmen Staatsmedaillen nicht verliehen werden. Zu dieser Verleihung hat das L. L. österr. Handelsministerium bereits seine Befestigung erteilt.

Von R. Frißche's Kurbuch für Sachsen, das übrige Mitteldeutschland, Böhmen und Schlesien, sowie die hauptsächlichsten Anstaltsbahnen in Nord- und Süddeutschland u. liegt die Winterausgabe vom 1. Oktober 1902 bereits vor. Der Preis beträgt 1 Mark und praktischer Brauchbarkeit dieses Kurbuches verdankt es seine großartige Verbreitung. Es beschränkt sich nicht darauf, die Fahrpläne der Eisenbahnen, Dampfschiffe und Fahrposten abzudrucken, sondern es verarbeitet das immer mehr anwachsende Material zu einem nützlichen, zuverlässigen und bequemen Reisegeber für alle Reisenden mit einer auf langjährige Erfahrungen gegründeten besonderen Umsicht.

Ueber die Ursachen der Abnahme des Fischreichthums der Elbe berichtet man: Seit etwa drei Jahren sucht man in den Stelansflüssen von Hamburg den Grund der Abnahme der Zahl und Qualität der Elbfische. Dies ist jedoch, wie die „D. Fischz.“ ausführt, ein Irrthum, da der Stetm durch eine Menge kleiner Organismen, unter denen die Schlagschnecke (Paludina achatinata), kleine Krustaceen, Siphonien, Infusorien und Schematopelge oder Art sich befinden, schnell wieder gereinigt wird. Der Hauptgrund liegt vielmehr neben dem früher oft betriebenen Raubfang noch nicht ausgewachsener Fische in den allseitig radikal durchgeführten Stromfortleitungen mit ihren zahllosen Stützen, Stäben und Stielschlagbohrungen, die den Thieren die Brutplätze rauben. Dann trägt die Entwicklung der modernen Dampfschiffahrt viel zum Rückgang der Fischzucht bei. Es kommt leider nur zu oft vor, daß die plötzliche Einsegelnde und stark brandende Wellen der Dampfschiffe die junge Brut, Laich wie Jungfische, zertrümmern. Darum schaffen man vor allen Dingen geschützte Anlaufplätze, wie man dies durch reichartige Erweiterungen in den Außenelbsändereten, durch Abperzung flacher, unbenutzter Nebenarme für die Schiffahrt und durch Ueberbau von Querstößen gegen die Strömung leicht erreichen kann. Nebenher muß natürlich immer auf Schärfe gegen Raubfische, den Fang unangewachsener Thiere, vorgegangen werden.

Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unter Auffig den 23. September. Die Braunkohlenverladungen am hiesigen Plage sind in der vergangenen Berichtswochen täglich durchschnittlich auf circa 450 Waggons zu beziffern, was im Vergleich zu dem niedrigen Wasserstande immer noch sehr günstig zu nennen ist. Auch für die nächste Zeit dürfte sich diese Ziffer noch erhöhen, denn der Bedarf an Braunkohlen ist allseitig sowohl per Bahn als auch für Massenverladungen größer als vorher und die Werke durchschnittlich voll beschäftigt. Die Nachfrage wird täglich reger, und einzelne Werke, welche die besten Qualitäten liefern, haben schon Aufträge in einzelnen

Sorten zu verzeichnen, weshalb ist auf ein lebhaftes Geschäft zu rechnen. In einigen Tagen hatten einige Werke auch schon Wagenmangel, welcher jedenfalls mit Beginn der Zuckerfabrik-Campagne noch empfindlicher wird, wenn die Rübentransporte Anfang October beginnen, wodurch ein großer Theil offener Wagen hinfällig wird, welche dann den Kohlenwerken entgegen werden. Derzeit Raum ist soviel wie garnicht vorhanden, und die wenigen herankommenden Fahrzeuge werden sofort engagirt, so daß bei längerer Fortdauer dieser Situation die Frachten wohltheilich noch eine weitere Erhöhung erfahren dürften, wozu zwar durch Aenderung der bisherigen Stoffen. Der Getreide- und Obsttransport nimmt ein ganz bedeutendes Quantum Laderraum in Anspruch, da bei dem niedrigen Wasserstande die Rähne nicht viel wegbringen. Gegenwärtig werden für Kohlen an Frachten bezahlt: nach Dresden 1.80 Mk., Riessa 2.20 Mk. per Tonne ohne Stoffs. nach Magdeburg 2.40 Mk., Wittenberge, Demitz, Hamburg 2.80 Mk., Tangermünde 2.60 Mk., Burg 2.60 Mk., Genthin 2.80 Mk., Brandenburg 3.30 Mk., Potsdam 3.50 Mk., Berlin 3.70 Mk. per Tonne bei 50 Zoll P.gelstand, mit Stoffs, unter 50 Zoll jeder Zoll weniger 4 Pfg. pro Zoll und Tonne mehr Fracht. Bei 30 Zoll P.gelstand 80 Pfg. der Tonne mehr.

Auf der Kasseler Hauptversammlung des Gustav-Adolph-Vereins sprach Kirchenrath Paul-Beipzig über Toleranz. Er führte nach der „Täg. Rdsch.“ u. A. aus: Wir Evangelische trauen eine evangelische Braut, auch wenn wir wissen, daß die Kinder katholisch erzogen werden. Einfache Gerechtigkeit wäre es doch, wenn umgekehrt auch so von der katholischen Kirche verfahren würde. Aber man gewährt die Trauung nur, wenn man auch der katholischen Erziehung der Kinder sicher ist. Im Interesse des Friedens wende ich mich an alle wahrhaft frommen Katholiken mit der Frage, ob sie eine solche Praxis gegenüber Eheleuten zu billigen vermögen oder mit uns eintreten für christliche Gegenseitigkeit? Ferner ist es selbstverständlich bei uns Evangelischen, daß, wo die Katholiken keinen eigenen Kirchenhof haben, wir die Beerdigung bei uns erlauben, ebenso die Abhaltung einer katholischen Trauerfeier. Aber was macht man uns gegenüber? Noch immer geschieht es, daß man die Aufnahme Evangelischer auf katholische Friedhöfe verweigert oder den Angehörigen die Kränkung nicht erpart, den Todten in der Selbstmörderede zu versenken und zu verweigern, daß evangelischer Trost gesendet werde. Im Interesse des Friedens richte ich an alle wahrhaft frommen Katholiken die Frage, ob sie auch auf diesem Gebiete eintreten für christliche Gegenseitigkeit und in aller Freundlichkeit frage ich die Rathgebenden der katholischen Kirche, ob sie bereit sind zur Uebung solcher Toleranz?

Rauwalde. Da bei dem Brande unserer Kirche und des Kirchturmes auch die Glocken geschmolzen sind, so hat in Nebenwärtiger Weise die Glockengießerei von Wierling in Dresden aus eine Glocke zur einstweiligen Benutzung überlassen, und ist dieselbe am Eingang zum Kirchhofe aufgestellt worden. — Unser Pastor, welcher von Riessa aus unsere Pfarlkirche verwaltet und nur alle 14 Tage hier predigt, während an den übrigen Sonntagen Predigtlesen war, ist jetzt nach Rauwalde gezogen, da das alte Pfarrhaus in Riessa zu feucht, daher als unwohnlich bezeichnet worden ist. Dasselbe ist zum Verkauf an Private angeboten. Für uns ist der Umzug insofern von Wichtigkeit, indem wir nun alle Sonntage vollen Gottesdienst haben. — Die am 26. September. Bezüglich der Erste- und Kirchweihmesse macht die königliche Amtshauptmannschaft Folgendes bekannt: Es ist neuerdings wieder wahrzunehmen gewesen, daß Wast- und Schankwirthschaften des hiesigen Stadtkreises bezugs zum „Erntefest“, zur „Kirchweih“ oder „Hausknecht“ einladen, ohne daß thatsächlich am Orte des festlichen Erntefestes Kirchweihfest stattfindet. Da hiermit erhebliche Mißbräuche verknüpft sind, auch die Besucher derartiger Bergangen durch die Kirche störend zu unruhiger, mit ihren Erntefest- und Ber-